

**Gottesdienst zum Thema Friedenswege am 23.08.2020 in St. Marien, Winsen
(Luhe) mit Pastor Markus Kalmbach**

„Selig sind die Frieden stiften“

Begrüßung und Eingangsgebet

Gemeinsames Lied **EG 503,1.8.13.14** *Geh aus mein Herz*

Lesung Matthäus 5,3-10 *Die Seligpreisungen*

Credo

Gemeinsames Lied **EG 617** *Unfriede herrscht auf der Erde*

Predigt zum Thema **Friedenswege**

Gemeinsames Lied **EG 612** *Herr, gib mir Mut*

Abkündigung der Verstorbenen (aus beiden Gemeinden) – das Gebet ist dann Teil der Fürbitten

Abkündigungen für die Woche (für beide Gemeinden)

Gemeinsames Lied während der Fürbitten: **EG 616,1-7** *We shall overcome*

Fürbittengebet, Vater unser und Segen

Gemeinsames Lied **EG 421** *Verleih uns Frieden*

Begrüßung

Lasst uns beten:

Vergib uns, HERR!

Vergib, HERR,

dass ich mir nicht die Zeit zum Reden genommen habe.

Vergib, HERR, dass ich nicht genug getan habe,

um deinen Willen zu erfüllen.

Vergib, HERR, wenn ich Menschen zurückgewiesen habe, weil ich sie nicht brauchte.

Vergib, HERR, dass ich denjenigen nicht verstehe, der an meiner Seite lebt.

Vergib, HERR, die verletzenden Worte,

die wir benutzt haben.

Vergib, HERR, wenn wir deinen Namen unnütz gebraucht haben.

Vergib, HERR, wenn wir die letzte Woche nicht so gelebt haben, wie wir es sollten.

Vergib, Herr, dass wir dich nicht gerufen haben,
als wir Unrecht sahen.

Vergib, HERR, für die kleine aufblühende Pflanze,
die wir ausgerissen haben.

Vergib, HERR, wenn wir dein strahlendes Licht in unserer Welt nicht
wahrgenommen haben.

Darum o Herr,

mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,

dass ich Liebe übe, wo man sich hasst,

dass ich verzeihe, wo man sich beleidigt,

dass ich verbinde, da, wo Streit ist,

dass ich die Wahrheit sage, wo der Irrtum herrscht,

dass ich den Glauben bringe, wo der Zweifel drückt,

dass ich die Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält,

dass ich ein Licht anzünde, wo die Finsternis regiert,

dass ich Freude mache, wo der Kummer wohnt.

Sei Du mir dafür meine Kraftquelle auf meinem Weg des Friedens. Amen.

Gemeinsames Lied EG 503,1.8.13.14 *Geh aus mein Herz*

Lesung Matthäus 5,3-10 Die Seligpreisungen

3 Selig sind, die da geistlich arm sind;
denn ihrer ist das Himmelreich.

4 Selig sind, die da Leid tragen;
denn sie sollen getröstet werden.

5 Selig sind die Sanftmütigen;
denn sie werden das Erdreich besitzen.

6 Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt
werden.

7 Selig sind die Barmherzigen;
denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.

8 Selig sind, die reinen Herzens sind;
denn sie werden Gott schauen.

9 Selig sind, die Frieden stiften;
denn sie werden Gottes Kinder heißen.

10 Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihrer ist das
Himmelreich.

11 Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen
und allerlei Böses gegen euch reden und dabei lügen.

12 Seid fröhlich und jubelt; es wird euch im Himmel reichlich belohnt werden. Denn
ebenso haben sie verfolgt die Propheten, die vor euch gewesen sind.

13 Ihr seid das Salz der Erde. Wenn nun das Salz nicht mehr salzt, womit soll man
salzen? Es ist zu nichts mehr nütze, als dass man es wegschüttet und lässt es von den
Leuten zertreten.

14 Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht
verborgen sein.

15 Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf
einen Leuchter; so leuchtet es allen, die im Hause sind.

16 So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.

Glaubensbekenntnis

Gemeinsames Lied EG 617 *Unfriede herrscht auf der Erde*

Predigt zum Thema Friedenswege

Liebe Schwestern und Brüder,
Liebe Gemeinde.

Heute geht es um das Thema Friedenswege.

In den Alpen gibt es seit der Mitte des 20. Jahrhunderts einen sogenannten Friedensweg. Dieser Weg erinnert an den Alpenkrieg zwischen dem Königreich Italien und den ursprünglichen Verbündeten Österreich und Deutschland von 1915 bis 1917. Dieser Friedensweg verläuft entlang der damaligen Kampfplätze und Schützengräben. Er beginnt in Osttirol und zieht sich über Hunderte von Kilometern durch die romantische Bergwelt von Trentino-Südtirol nach Westen bis fast zur Schweizer Grenze. Auf dem Weg werden viele alte Befestigungsanlagen durchwandert und es zeigt die Sinnlosigkeit eines Krieges und das unendliche Leid, das der Krieg über die Menschen von Südtirol und Trento gebracht hat.

Und solche Friedenswege könnte es an so vielen Stellen unserer Welt geben. Denn es gibt kaum einen Flecken auf dieser Erde, wo es noch keinen Krieg gab. Irgendwie gibt es überall dort, wo es Menschen gibt auch immer wieder Streit und sogar Krieg. Irgendwas machen wir grundsätzlich falsch.

Es gibt in unserer Gegend in fast jedem Ort ein Ehrenmal für die in den Kriegen Verstorbenen. Das ehrende Gedenken findet immer am Volkstrauertag statt. Das ist gut so. Doch leider gibt es immer weniger Menschen, die sich mit dieser Vergangenheit auseinandersetzen, geschweige denn an den Gedenkfeiern teilnehmen, denn die Weltkriege sind ja schon so lange her. Das wiederum ist ja ein wunderbares Geschenk.

Diese Gedenkfeiern sind letztlich immer auch ein Aufruf zum Frieden. Nie wieder Krieg, so kann man es immer wieder hören.

Wir wünschen uns und unseren Kindern Frieden. Da wo Krieg herrscht, fliehen Menschen, um woanders im Frieden leben zu können.

Wir Menschen sind so dumm. Zuerst zerstören wir in den Kriegen alles, nur um es dann wieder aufzubauen. Aber zerstörte Leben kann man nicht wieder aufbauen. Im Krieg Getötete werden nicht wieder lebendig.

Krieg ist das Schlimmste und Dummste was wir Menschen machen können, da es immer nur Verlierer gibt. Aber trotzdem gibt es in unserer so zivilisierten Welt so viele Kriege und Kriegsschauplätze wie noch nie.

Willy Brandt sagte mal: *Frieden ist nicht alles, aber ohne Frieden ist alles nichts*. Das können wir tagtäglich in den Nachrichten verfolgen.

Die Mahnmale in unseren Ortschaften erinnern immer an etwas in der Vergangenheit. An ein Attentat, an einen der beiden Weltkriege, an einen Amoklauf usw. Beim Frieden hingegen, geht es um unsere Gegenwart und unsere Zukunft. Stellt Euch vor, wir hätten deswegen im ganzen Land verteilt Mahnmale, die uns ganz bewusst zum Einsatz für den Frieden ermutigen.

Stellt Euch vor, es würde Abzeichen für Friedenswerke geben und nicht für militärische Taten.

Stellt euch vor, wir könnten Polizei und Militär abschaffen, weil alle im Frieden miteinander leben.

Zu schön um wahr zu sein. Und das ist so unbegreiflich. Denn jeder wünscht sich Frieden, außer den Waffenproduzenten. Und obwohl sich jeder nach einem Leben im Frieden sehnt, kriegen wir es nicht gebacken.

Da gibt es dann zu viele Hürden, zu viel Hass und Neid, zu viel Testosteron und Gier.

Aber zum Glück gibt es noch den Friedensnobelpreis mag mancher jetzt einwenden. Ja, das ist ein schönes Zeichen und ein tolles Geschenk für die Empfänger. Aber wenn man sich überlegt, dass die EU z.B. mal den Friedensnobelpreis bekommen hat, dann kann man sich manchmal doch fragen, wofür. Denkt man an die Situation der Geflüchteten in der EU und im Mittelmeerraum, dann hat sie diesen Preis nicht verdient.

Frieden kann man nicht verschreiben oder verteilen. Frieden kann man nicht kaufen. Aber jede und jeder kann sich für den Frieden einsetzen. Denn Frieden fängt immer bei mir persönlich an. Und das ist dann wohl auch die Crux bei dem Ganzen.

In den Seligpreisungen Jesu heißt es: *Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heißen.* Was für eine wunderbare Verheißung. Selig sind nicht die Regierungen, die viele Waffen kaufen um sie für den Frieden einzusetzen. Nein, selig sind die Einzelpersonen, Du und ich, die sich für den Frieden einsetzen.

Es fängt bei Dir und mir an. Darum sagte Indira Gandhi aus Indien einmal: *Mit einer geballten Faust kann man keinen Händedruck wechseln.*

Wie oft haben wir schon die Faust geballt, weil jemand was Schlechtes über uns gesagt hat? Weil er mich geschlagen oder missbraucht hat? Weil sie mir was geklaut hat? Wir kennen die geballten Fäuste bei uns. Und uns von der geballten Faust zu verabschieden und keine Rache zu üben, das ist eine ganz bewusste Entscheidung. Das ist Friedenstiften. Das ist Leben in Jesu Fußstapfen. Das ist nicht mehr Auge um Auge, denn dann werden beide blind.

Ein anderer Gandhi, nämlich Mahatma Gandhi ermunterte darum seine Zuhörer regelmäßig: *Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst.*

Oder um die Worte Jesu in der Goldenen Regel in Matthäus 7,12 zu zitieren: *Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihr ihnen auch!*

Um ein Friedensstifter zu sein, muss ich mich ganz bewusst immer wieder für diesen Weg des Friedens entscheiden. Hass und Gewalt kommen leider viel zu leicht von alleine bei uns hoch.

Nelson Mandela muss in diesem Bezug natürlich auch noch erwähnt werden. In seinem Buch *Long walk to freedom* schreibt er: *Niemand wird geboren, um einen anderen Menschen zu hassen. Menschen müssen zu hassen lernen und wenn sie zu hassen lernen können, dann kann Ihnen auch gelehrt werden zu lieben, denn Liebe empfindet das menschliche Herz viel natürlicher als ihr Gegenteil.*

Und an anderer Stelle sagte er: *Wenn Du Frieden mit deinem Feind machen möchtest, musst Du mit dem Feind zusammenarbeiten. Dann wird er Dein Partner.*

Das hat Mandela vorgelebt und dafür gerade von westlichen Staaten sehr viel Kritik erhalten. Aber da ist so viel Wahrheit dran. Wenn ich nicht mehr die Faust hochhalte, sondern die Hand reiche, dann beginnt der Friedensweg.

Das waren jetzt einige Zitate von sehr wichtigen Leuten in der Vergangenheit.

Ich möchte aber noch jemanden aus unserer Gegenwart erwähnen. In den USA gibt es seit vielen Wochen die Black Lives Matter Bewegung und viele Proteste gegen unbegründete Polizeigewalt. Und viele sind ganz friedlich am protestieren. Leider gibt es dann immer wieder kleine Gruppen, die alles zur Eskalation bringen. Manchmal reicht eben ein kleiner Funke um einen Brand auszulösen. Und das Feuer zu löschen ist dann immer sehr viel aufwendiger.

Wer nun für den Funken verantwortlich ist, ob der Präsident der USA oder andere, das soll hier nicht diskutiert werden.

Jedenfalls hat dieser Konflikt das Potential die Bevölkerung noch tiefer zu spalten als es eh schon der Fall ist. In dieser Situation gibt es aber auch viele Christen, die versuchen, das Feuer nicht noch mehr zu schüren, sondern sich für den Frieden einzusetzen.

Einer von ihnen ist Shane Claiborne, ein christlicher Autor und aktiv in den Anti-Gewalt und Black Lives Matter-Protesten in Amerika. Von ihm las ich das folgende Zitat. Es ist etwas länger, aber sehr wichtig.

Ich hab das auf Ihren Zetteln mit abgedruckt:

*„Beim Frieden geht es nicht nur um die Abwesenheit von Konflikten, sondern auch um das Vorhandensein von Gerechtigkeit. ... Ein gefälschter Frieden existiert, wenn die Menschen befriedet oder abgelenkt oder so zusammengeschlagen und des Kampfes müde sind, dass alles ruhig erscheint. **Aber wahrer Frieden existiert nicht, solange es keine Gerechtigkeit, Wiederherstellung und Vergebung gibt.** Friedensstiftung bedeutet nicht Passivität. Es ist der Akt des **Unterbrechens der Ungerechtigkeit**, ohne die Ungerechtigkeit widerzuspiegeln, der Akt der Entwaffnung des Bösen, ohne den Übeltäter zu zerstören, der Akt der Suche nach einem **dritten Weg**, der weder Kampf noch Flucht ist, sondern das sorgfältige, mühsame Streben nach **Versöhnung und Gerechtigkeit**. Es geht um eine **Revolution der Liebe**, die groß genug ist, um sowohl die Unterdrückten als auch die Unterdrücker zu befreien.“*

Eine Revolution der Liebe – das ist unser Ziel und unsere Aufgabe als Christusnachfolger, nicht mehr und auch nicht weniger. Dafür hat Jesus gelebt und dafür ist Jesus Christus gestorben.

Wir sind aufgerufen Friedensstifter zu sein.

In der Partnerschaft, in der Familie, in der Schule, bei der Arbeit, im Restaurant, auf der Straße, im Verein oder wo immer wir uns aufhalten mögen.

Wir sind die Friedensstifter, die diese Welt braucht.

Es fängt also bei dir und mir an.

Und dass wir bei uns in Deutschland zwar Frieden haben, aber innerlich doch auf so manchen Pulverfässern sitzen, das sehen wir immer wieder.

Friedenstiften beginnt auch mit dem, was wir sagen oder wie wir über andere reden oder was wir posten.

Deswegen haben wir uns schon am 24. Januar 2015 im Winsener Bekenntnis für den Frieden zusammengeschlossen und viele haben mit dem eigenen Namen unterschrieben, dass sie sich für den Frieden einsetzen möchten.

Wir hören noch einmal die Worte dieses Bekenntnisses:

- Die Stadt Winsen und Winsener Religionsgemeinschaften rufen auf zum Frieden in unserer Stadt, in Deutschland und weltweit.
- Wir leben in unserer Stadt in Gemeinschaft mit Menschen verschiedener Überzeugungen, Religionen und Glaubensrichtungen.

- Wir sind dankbar für die Grundrechte in der Bundesrepublik Deutschland, die allen Menschen eine freie Meinungsäußerung und Ausübung der Religion ermöglichen.
- Toleranz gegenüber Andersgläubigen und Andersdenkenden ist für uns selbstverständlich und die Grundlage für ein gutes Miteinander.
- Wir sind entsetzt darüber, dass Menschen Gewalt und Terror mit ihrem Glauben begründen.
- Wir trauern um die Menschen, die Opfer von Attentaten geworden sind und sind an der Seite derer, die aufgrund ihres Glaubens verfolgt werden.
- Hass und Gewalt sind nicht mit unseren Überzeugungen vereinbar.
- Frieden beginnt im Herzen. Frieden beginnt vor unserer eigenen Haustür.
- Darum setzen wir uns für ein friedliches Miteinander hier vor Ort, in Deutschland und in der Welt ein.

Sie haben alle den Text auf ihrem gelben Zettel. Hängen Sie sich das an den Kühlschrank oder an die Pinnwand als Erinnerung das Frieden bei dir und mir anfängt. Ich bin Friedensstifter. Du bist Friedensstifter. Amen.

Gemeinsames Lied **EG 612** *Herr, gib mir Mut*

Abkündigungen für die Woche (für beide Gemeinden)

Wochenspruch/Spruch zum Festtag:

„Gott widersteht den Hochmütigen, aber den Demütigen gibt er Gnade.“

1. Petr. 5,5b

Fürbittgebet: In Verbindung mit „We shall overcome

„Wir werden überwinden...“ „We shall overcome...“ diese Hoffnung begleitet „Friedensbewegte Menschen“ schon immer und hat seit Jahrzehnten in einem Lied seinen Ausdruck gefunden.

52 Jahre nach der Ermordung von Martin Luther King wollen wir mit diesem Lied unsere Bitten vor Gott bringen. Nach jeder Fürbitte singen wir jeweils eine Strophe. Damit bekräftigen wir unseren Glauben, dass Gott uns hindurchhelfen wird: „The Lord will see us through.“ . Eines Tages – „Some Day“ wird „Friede“ Wirklichkeit, auch hier auf Erden. Für heute gilt: „Wir haben keine Angst“ – „We are not afraid today...“

So lasst uns beten.

Barmherziger Gott

Es will uns nicht gelingen, die Geißel des Kriegs zu überwinden. So bringen wir vor dich die Menschen, die jetzt im Krieg leiden, im Jemen, in Syrien, Afghanistan, Mali, Ost – Ukraine (oder wo sonst gerade ein aktueller Krieg herrscht). Lass sie nicht die Hoffnung verlieren, die du verheißt: “ Sie werden hinfert nicht mehr lernen Krieg zu führen!“ -

We shall overcome – 1. Strophe

We shall overcome, we shall overcome, we shall overcome some day.

Oh, deep in my heart I do believe: We shall overcome some day.

Gott, unser Helfer

Sei bei allen, die auf der Flucht sind vor Krieg, Terror, Klimaveränderungen und entwürdigenden Lebensbedingungen. Weise uns den Weg, wie wir, als deine sichtbaren Hände helfen können. Wie wir Wege öffnen können, statt sie zu verschließen. Bewahre uns den Glauben an dich und unsere Mitmenschen, halte die Hoffnung wach.

- „We shall overcome“ – 2. Strophe

Th' Lord will see us through, th' Lord will see us through, th' Lord will see us through some day. Oh, deep in my heart I do believe: We shall overcome some day.

Mutmachender Gott

Nur zu oft will uns Angst die Hoffnung und den Mut rauben. Du aber sagst uns zu: „Ich habe euch nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit!“ Hilf uns unsere Angst zu überwinden und offen und zuversichtlich auf die Zukunft und auf Fremdes und Fremde zugehen.

- „We shall overcome“ – 3. Strophe

*We are not afraid, we are not afraid, we are not afraid today.
Oh, deep in my heart I do believe: We shall overcome some day.*

Wahrhaftiger Gott

Im Krieg stirbt die Wahrheit zuerst. Wir bitten für die mutigen Reporter*innen, die versuchen, uns die Wahrheit nahe zu bringen. Wir bitten darum, dass wir uns die Mühe machen für ein differenziertes Urteil. Gibt uns die Weisheit, beide Seiten zu sehen, bevor wir urteilen. Bewahre uns davor „falsch Zeugnis zu reden“ und verhilf der Wahrheit zum Ziel.

- „We shall overcome“ – 4. Strophe

*We are not alone, we are not alone, we are not alone today.
Oh, deep in my heart I do believe: We shall overcome some day.*

Gott aller Menschen

Der Wahn des Rassismus bestimmt unsere Welt bis heute. Befreie uns davon, Menschen auf Grund ihrer Hautfarbe, ihrer Herkunft oder ihrer Religion zu beurteilen. Wir bitten dich für alle, die rassistisch verfolgt werden, beschütze sie und wehre ihre Verfolger ab.

- „We shall overcome“ – 5. Strophe

*Black and white together now, black and white together now,
black and white together now some day.
Oh, deep in my heart I do believe: We shall overcome some day.*

Versöhnender Gott

Lehre uns den Mut zum ersten Schritt; öffne unsere Herzen zum Händereichen; hilf uns, für die Versöhnung zu arbeiten; stärke die Botschafter der Versöhnung in Krisen- und Kriegsgebieten, die UN-Kräfte und alle anderen Helfer; hindere die, die durch Waffenverkäufe den Konflikt verschärfen.

- „We shall overcome“ – 6. Strophe

*We'll walk hand in hand, we'll walk hand in hand, we'll walk hand in hand some day.
Oh, deep in my heart I do believe: We shall overcome some day.*

Gott des Friedens.

Auch der innere Friede in unserem Land ist gefährdet. Wir beten für alle, die Opfer von Anschlägen, Angriffen und Hetze werden. Wir bitten dich, dass wir lernen zu teilen, Gerechtigkeit herzustellen, Nationalismus und Egoismus zu überwinden. Gib uns den Mut, Botschafter der Gerechtigkeit und des Friedens zu werden

- „We shall overcome“ -7. Strophe

We shall live in peace, we shall live in piece, we shall live in peace some day.

Oh, deep in my heart I do believe: We shall live in peace some day.

Herr Jesus Christus,

in dieser Zeit der Corona-Pandemie bitten wir dich um Weisheit und Klugheit für die Wissenschaftler, dass sie schnell eine wirksame Medizin finden.

Wir bitten dich für die Millionen Infizierten, dass sie die nötige Kraft haben für eine schnelle Genesung.

Für die Sterbenden bitten wir, dass sie den Frieden erfahren, den nur Du schenken kannst und für die Trauernden bitten wir um gute Möglichkeiten zum Abschiednehmen.

Auch wollen wir all die anderen Kranken und Sterbenden in unserer Gebet einschließen.

Und so bitten wir Dich, Herr, unser Gott, erbarme dich unser.

Und in einem Moment der Stille bringen wir vor Dich, all das, was uns bewegt.

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme, Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit, Amen

Segen:

So geht nun in diese Welt unter dem Segen Gottes.

Tröstet die Traurigen.

Richtet die Verzagten auf.

Sagt den Mutlosen: Fürchtet euch nicht.

Denn unser Gott lebt - jetzt und in Ewigkeit.

Und so erhelle Gott Deinen Weg mit seinem Licht.

Gott sei bei Dir und stärke Dich auf dunklen Pfaden. Gott schenke Dir Augen für die, die deine Hilfe nötig haben.

Gott schenke Dir Gesundheit.

Gott schenke Dir Liebe für die, die um Dich sind.

Gott segne und behüte dich, auf dass du ein Segen bist.

Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist segne und bewahre dich heute und auf dem weiteren Weg.

Amen.

Gemeinsames Lied **EG 421** *Verleih uns Frieden*